

Vorwort

Das vierte Treffen im Kloster Bronnbach, dessen Beiträge hiermit als weitere „Studien zur Geschichte und Dogmatik des Privatrechts“ vorgelegt werden, fand vom 12. bis 14. September 2011 statt und galt dem Werk des spätklassischen Juristen Papinian. Sein Leben hat durch die Umstände seines Todes, sein Werk dadurch viel Interesse gefunden, dass es in der Spätantike als vorbildlich, seit der Neuzeit als dunkel gilt. Der besondere Einfluss der Rhetorik, der es prägt und von den Werken der meisten übrigen römischen Juristen unterscheidet, ist schon gelegentlich hervorgehoben und unlängst von *Ulrike Babusiaux* in ihrer Arbeit über Papinians *quaestiones* gründlich untersucht worden. Zu der Tagung in Bronnbach hat sie ebenfalls, nämlich durch eine Betrachtung über die „Regelbildung durch *exempla*“ in einem der *lex Iulia de adulteriis* gewidmeten Abschnitt des Quästionenwerks, beigetragen und ist dabei auf bemerkenswerte Unterschiede zur Argumentationstechnik des Juristen im zivilrechtlichen Bereich gestoßen. Ebenfalls mit dem julischen Gesetz über den Ehebruch hat sich *Ulrich Manthe* beschäftigt, der Überlieferung und Authentizität von Papinians *liber singularis de adulteriis* nachgegangen ist. Für die Argumentationstechnik Papinians interessieren sich wiederum *Tomasz Giaro*, der sich mit der *reductio ad absurdum* im Werk des Spätklassikers befasst hat, und *Dietmar Schanbacher*, der der Behandlung des Pfandrechts in zwei Papiniantexten nachgegangen ist. Während ich in meinem eigenen Beitrag zur „Testamentsauslegung bei Papinian“ ein gewisses Niveaufälle zur hochklassischen Jurisprudenz konstatieren musste, konnte *Martin Avenarius* die schöpferische Kraft Papinians an einem gleichermaßen systembildenden und sklavenfreundlichen „Beitrag zur Vorgeschichte des Anwartschaftsrechts“ aufzeigen. Eine wirkungsambivalente Tendenz zur Stabilisierung der Sklavenhaltergesellschaft beobachtet dagegen *Fabian Klinck* in der Frage der „Sanktionierung von Freilassungs- und Prostitutionsverboten bei Sklavenverkäufen“.

Für die überaus spannenden Referate, die das Bild des Spätklassikers schärfer, aber nicht einfacher machen, sowie die ertragreiche Diskussion danke ich den Teilnehmern der Tagung ebenso herzlich wie für die Mühe, die ihnen die Schriftfassung ihrer Beiträge für diesen Band bereitet hat. Außerdem gebührt mein Dank dem Juristen ALUMNI Würzburg e. V., der die Tagung großzügig gefördert hat.

Argumenta Papiniani

Studien zur Geschichte und Dogmatik des Privatrechts

Harke, J.D. (Hrsg.)

2013, IX, 146 S., Softcover

ISBN: 978-3-642-27136-6